

Frage Schwarzwälder Bote:

Stichwort Maute-Areal

Denken wir 30 Jahre in die Zukunft: Wie sieht das Maute-Areal in Ihren Idealvorstellungen dann aus?

Stellungnahme:

Wir stehen heute an einem historischen Wegepunkt für die Gemeinde Bisingen .

Vergleichbar der Frage vor Jahrzehnten unter dem damaligen Bürgermeister Heinrich Haasis:

Wie soll die Hohenzollernhalle aussehen.

Die damalige Entscheidung, in der Dorfmitte keine kombinierte Sporthalle, sondern eine reine Festhalle zu bauen, war weitblickend und hat unsere Gemeinde weitestgehend mitgeprägt.

Genau so wird die Entscheidung über die Entwicklung des Maute-Areals unser Bisingen auf Jahrzehnte hinaus prägen.

Durch den Gemeinderat in einer Klausurtagung, die Bürgerinnen und Bürger in einer Bürgerversammlung und durch ein ortsansässiges Ingenieurbüro mit einer Modellpräsentation wurden schon vielfältige Wünsche und Anregungen erarbeitet bzw. vorgetragen.

Was davon in Wirklichkeit realisiert werden kann, wird die Zukunft zeigen.

Ganz vorne in einer Idealvorstellung für die nächsten 30 Jahre muss allerdings stehen, dass das Maute-Areal ein Begegnungspunkt für alle Bisinger Bürgerinnen und Bürger geworden ist.

Hier soll Leben stattfinden. Hier sollen sich die Bisinger treffen, miteinander „a Schwätzle halta“ und auch feiern.

Das Maute-Areal muss Pulsgeber für die Gemeinde Bisingen sein.

Gleichzeitig sollte es aber auch für den einen oder anderen als Rückzugszone dienen.

All dies ist nur zu verwirklichen, wenn wir die Autos von der Oberfläche des Areals in den Untergrund verbannen.

Im Klartext heißt das, wir bauen eine Tiefgarage, so dass oben viel Platz für Grünanlagen, Wasser, Bänke und einen Spielplatz vorhanden ist.

Die Tiefgarage wird zwar nicht billig sein, aber immer noch besser als wenn wir die Fläche für Parkplätze verschwenden.

Um den Grünbereich sollte sich in 30 Jahren ein generationenübergreifendes bezahlbares Wohnen etabliert haben.

Jung und Alt in Nachbarschaft, wo beide Gruppen miteinander leben und von einander profitieren.

Als Einkehrmöglichkeit ist eine Brauerei-Event-Gaststätte vorhanden, welche die Bürger zum geselligen Beisammensein einlädt. Die Gaststätten-Diaspora in Bisingen gehört der Vergangenheit an.

Ein Business- und Tourismus Hotel macht Bisingen für Reisende attraktiv.

Bisingen ist aufstrebend und in 30 Jahren Stadt.

Die Stadt besitzt daher ein neues, modernes Rathaus auf dem Gelände.

Und zum Schluss stehen das Maute-Kamin und das Kesselhaus noch.

Denn rückblickend aus dem Jahr 2049 haben sich die Bisinger Bürgerinnen und Bürger in den Jahren 2019 bzw. 2020 nach großer Diskussion in einer Bürgerbefragung für deren Erhalt entschieden.

Das Maute-Kamin ist wie in Dublin/Irland zu einem Aussichtspunkt umgestaltet worden und das Kesselhaus ist eine Markthalle für regionale Produkte .

Alles wie gefragt:

Eine Fiktion in die Zukunft von 30 Jahren.

Das Maute-Areal ist eine Perle geworden und hat Bisingen noch lebenswerter gemacht.

Die richtungsweisenden Entscheidungen treffen wir aber hier und heute.